

An alle Kinder und Jugendlichen, die bei den OrangenAktionen 2017-2018 mitgemacht haben!

Liebe Kinder,

in diesen Wochen ist in vielen Städten und Gemeinden echt was los: Ihr habt wieder tausende Orangen und Mandarinen verteilt und Spenden für Eure Freunde in der weiten Welt gesammelt!

In diesem Brief erzählen Euch Kinder aus Äthiopien, Nigeria und dem Sudan, aus Palästina und Rumänien, was Eure Hilfe bewirkt hat.

Ganz herzlichen Dank für Euren tollen Einsatz!

Viele liebe Grüße von **Valerian Grupp**, **Stefan Hoffmann**,

Andrea Kalmbach und **Mechthild Belz** vom EJW-Weltdienst in Stuttgart.



Hallo ich heiße Makeda,

ich bin zwölf Jahre alt. Ich wohne mit meiner Tante Senait in der Stadt Hawassa im Süden von **Äthiopien**. Wir wohnen in einem kleinen Haus. Wir teilen uns das Haus mit einer älteren Frau. Ich lebe bei meiner Tante, weil meine Eltern gestorben sind. Meine Tante hatte für eine lange Zeit keine Arbeit. Dann hat sie vom CVJM Hawassa Hilfe bekommen: Mit einer geldmäßigen Starthilfe hat sie Sandalen gekauft und verkauft sie auf dem Markt von Hawassa. Endlich verdient sie Geld. Durch diese Hilfe hat meine Tante wieder Arbeit und wir können Essen einkaufen. Jetzt kann ich auch wieder in die Schule gehen. Der CVJM zahlt die Schulgebühr, die man in Äthiopien bezahlen muss. Wenn ich erwachsen bin, möchte ich mich auch für andere Kinder einsetzen, dass sie ein Zuhause haben, das sie schützt, dass sie gesundes Essen bekommen und dass sie in die Schule gehen können, um Lesen und Schreiben zu lernen!

Eure Makeda

Hallo liebe Kinder in Deutschland

ich heiße Marsa und lebe im **Sudan**. Das ist in Nordafrika. Der Sudan ist ein großes Land. Die Fläche von Deutschland passt fünf Mal in die vom Sudan. Hier im Norden Sudans ist es trocken und staubig. Ich lebe in Engaz, in der Nähe von der Stadt Port Sudan am Meer. In der Stadt gibt es viele hohe und moderne Häuser, viele Läden und Cafés. In Engaz gibt es das nicht, hier leben viele Geflüchtete - so wie wir, meine Mutter und ich. Meine Mutter verdient nur wenig Geld. Wir sind arm. Wir können uns nicht immer Essen leisten und nur selten kann meine Mutter mir Hefte für die Schule kaufen.

Wenn ich krank bin, können wir keine Medizin kaufen. Aber es gibt Menschen, denen sind wir nicht egal. Sie kümmern sich um uns. Menschen aus dem CVJM in Port Sudan impfen uns und wir bekommen Zahnbürsten und Moskitonetze. Und sie möchten in unserer Schule eine Toilette bauen. Dann ist es sauber und wir Kinder werden nicht so oft krank. Danke, dass ihr Aktionen durchführt. Damit bekommen wir hier medizinische Hilfe und unsere Schule sanitäre Einrichtungen. Das ist richtig toll!

Viele Grüße, Marsa





Hello! I'm Bossa.

Ich heiße Bossa. Ich lebe mit meiner Familie in **Nigeria**. Das liegt im Westen von Afrika. Ich bin schon vierzehn Jahre alt und meine Schwester Sehra ist neun Jahre alt. Ich will Arzt werden, meine Schwester Krankenschwester. Wir gehen in die Schule, um viel zu lernen. Das muss sein, wenn man Arzt werden will. Ich gehe in die Schule vom CVJM. Hier lerne ich alles, was ich brauche, um später mal zu studieren. Nicht alle Schulen in Nigeria sind so ausgestattet, dass man dort einen Abschluss machen kann. Dann kann man auch nicht studieren. Daher ist es wichtig, dass wir in eine gute Schule gehen, das macht uns zufrieden. Meine Schwester und ich möchten Menschen gesundmachen, dass sie fröhlich sind.

Yours, Bossa

Zina buna dragoste copii!

Guten Tag liebe Kinder! Mein Name ist Mirela, ich bin neun Jahre alt und lebe unter der Woche bei den Nonnen im Kloster Piatra Fontanele. Seit ich bei den Nonnen lebe, kann ich endlich wieder zur Schule gehen. Weil wir in dem Bergdorf in Rumänien, in dem ich lebe, zu wenige Kinder sind, gibt es keinen Lehrer und somit auch keine Schule. Da ich und meine Eltern darüber sehr traurig waren, haben die Nonnen mich und andere Kinder aus den Bergdrfern zu sich eingeladen. In der Nähe des Klosters der Nonnen, im Ortskern des Dorfes Piatra Fontanele, gibt es eine Grundschule und die Nonnen unterrichten dort Reli. Wenn mal ein Lehrer oder eine Lehrerin fehlt, bringen sie uns auch den Stoff der anderen Fächer bei. Die Nonnen sind wie große Schwestern für mich. Sie helfen mir bei den Hausaufgaben und bringen mir Gitarre spielen bei. Durch Eure Unterstützung kann ich jetzt wieder zur Schule gehen und teile mir mit zwei anderen Kindern ein schönes Zimmer. Viele Gre aus den Ostkarpaten in Rumänien!

Eure Mirela



Hallo ich heiße Salim,



Ich wohne in Jenin. Das liegt in Palästina. Sucht das mal auf der Weltkarte – ein kleiner Tipp: Palästina ist ein kleines Land und liegt am Toten Meer.

Ich bin seit meiner Geburt am Nervensystem erkrankt, was mich sehr traurig macht. Lange Zeit musste ich von unserem Wohnzimmerfenster aus zuschauen, wie andere Kinder draußen im Hof spielen und toben. Eines Tages bekam ich Besuch von Leuten aus dem YMCA, seither hat sich einiges verändert: Ich habe einen Rollstuhl bekommen und kann nun regelmäßig zur Physiotherapie. Vor unserem Haus ist eine Rampe gebaut worden, die es mir ermöglicht mit meinen Freunden vor dem Haus zu spielen. Das ist einfach super!

Gre aus Jenin, Euer Salim

Texte aufgeschrieben für euch von:

Valerian Grupp, Stefan Hoffmann, Andrea Kalmbach und Mechthild Belz.

Schau doch mal auf unsere Homepage, da findest Du noch mehr Infos über den EJW-Weltdienst und seine Partnerländer: www.ejw-weltdienst.de.